

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Ausbau der Druckpartie im Simplontunnel II. — Wettbewerb für einen Ortsgestaltungsplan der Gemeinde Samaden. — Miscellanea: Eisenbahnen in China. Die elektrischen Einrichtungen des „Imperator“ und des „Vaterland“. Künstliche Darstellung des Kautschuks. Die Gleichstrom-Lokomotiven der Chicago, Milwaukee and St. Paul Railway. Wasserwerk Eglisau. Eine Drehstrom-Glühlampe. Schweizerische

Geometerprüfungen. Kantonales Thurgauisches Elektrizitätswerk. — Konkurrenzen: Evangelische Kirche mit Pfarrhaus in Bern. Kirchgemeinde Zürich-Wiedikon. Hauptportal zum Friedhof in Aarau. — Literatur: Die Differentialgleichungen des Ingenieurs. Taschenbuch für den Maschinenbau. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 65.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 6.

### Der Ausbau der Druckpartie im Simplontunnel II Km. 4,452 bis 4,504 ab Südportal.

Von Oberingenieur F. Rothpletz in Bern.

(Schluss von Seite 49.)

2. Das Erstellen der Widerlager (Abbildungen 26 bis 34, Seite 59). Die guten Erfahrungen, die mit dem Sohlenblock gemacht wurden, wie namentlich auch die Ueberlegung, dass der Druck in der Bauzeit, die diese Stollen und das Aufmauern der Widerlager erforderten, kaum fühlbar werde, veranlasste die Bauleitung, um Zeit zu sparen, die Stollen zur Einbringung der Widerlager 3 m hoch anzulegen, um diese in einem Zuge bis über die Rahmen des Sohlenstollens hinauf

Bei der Ausführung des Widerlagers links begannen sich die Deckenträger des Sohlenstollen-Einbaues bedenklich durchzubiegen (Baustadium IV in Abb. 24, S. 49). Aus diesem Grunde wurde das Widerlager links von mehreren Stellen aus in Angriff genommen, indem man zwischen dem Eisenrahmen Oeffnungen ausbrach, durch die die Mauerungsmaterialien eingeführt wurden.

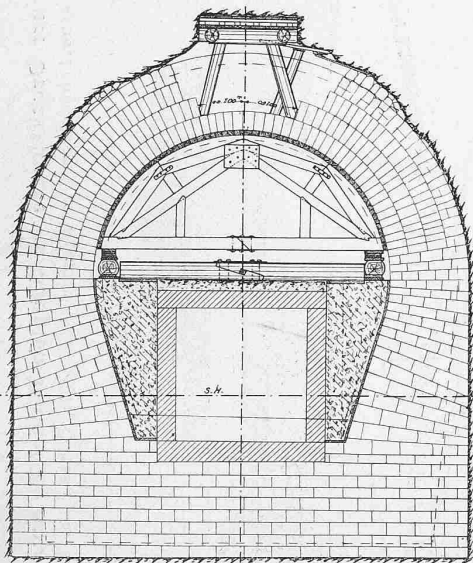


Abb. 43. Tunnelprofil bei Gewölbeschluss. — 1:150.

aufführen zu können. Ursprünglich wollte man der Sicherheit halber diese Widerlager in zwei Malen, also mit zwei übereinanderliegenden, zeitlich sich folgenden, kleinern Stollen ausführen. Man hielt auch nicht daran fest, zuerst den Oberstollen rechts und dann jenen links auszuführen. Der Unterstollen hatte gelehrt und bestätigt, dass Raschheit der Ausführung Hauptgrundsatz sein und bleiben müsse. Natürlich wurden diese Oberstollen nunmehr von beiden Enden der Druckstrecke aus vorgetrieben und von der Mitte aus nach beiden Enden ausgemauert. Auch diese Arbeit konnte glatt und ohne besondere Schwierigkeiten durchgeführt werden.

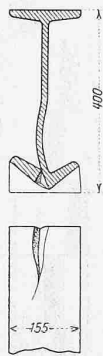


Abb. 35. Gebrochener Deckenträger der eisernen Stollenrahmen.

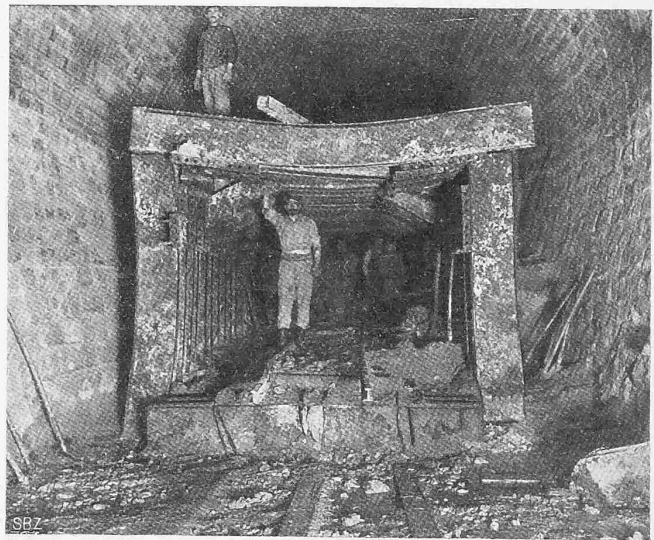


Abb. 44. Abbruch des eisernen Stollen-Einbaues.

Der Einbau des Sohlenstollens bewegte sich während der ganzen Arbeit wie beim Bau des Sohlenblockes gegen Tunnel I, die Deckenträger brachen (Abbildung 35) und wurden, wie dies schon beim Bau des I. Tunnels der Fall war, verbogen. Fast alle Eckverstrebungen wurden durch Abscheeren der Niete abgerissen. Der eiserne Einbau musste stellenweise durch Unterzüge abgefangen werden. Einmal die Widerlager eingebaut und alle Hohlräume ausgefüllt, konnte die Bauleitung wieder aufatmen. Eine Gefahr für Einbrüche war nunmehr beseitigt, weil der Druck von oben teilweise von den fertigen Widerlagern aufgenommen werden konnte.

3. Gewölbe-Ausbruch und Mauerung (Abbildungen 36 bis 44). Der Ausbruch und die Mauerung des Gewölbes erfolgten ringweise von beiden Enden der Druckstrecke aus, und zwar so, dass auf jeder Seite in je einem Ring von 4 m im Firststollen, in einem Ring im Vollausbau und in einem Ring in der Mauerung gearbeitet wurde (Abbildung 36). Während der Ausführung des Ausbruches und der Mauerung

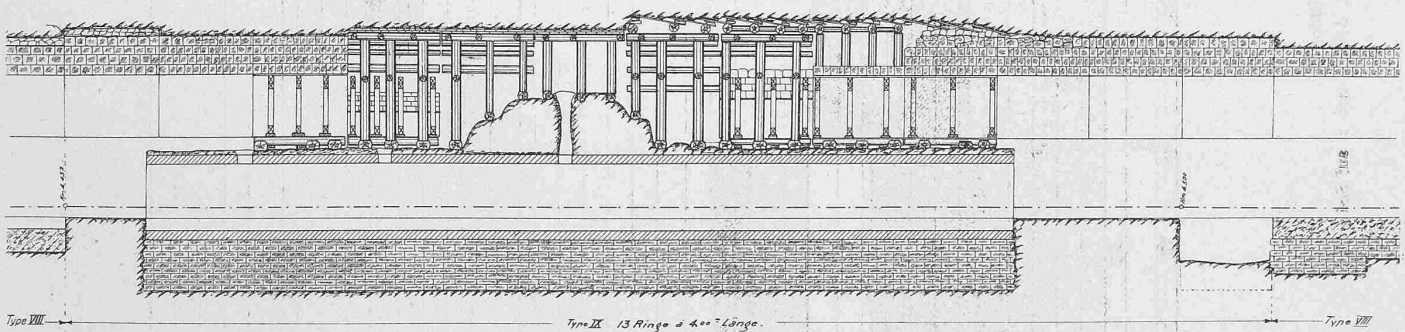


Abb. 36. Stand der Arbeiten bei Ausbruch des Streiks am 18. April 1914 im Baustadium V. — Längsschnitt 1:300.